

# **EIS GEMENG**

---

De Gemengebuët vu Stroossen

# 04

# 22 Séance du conseil communal du 13.07.2022

DE

Gemeinderatssitzung  
vom 13. Juli 2022

P04

FR

Séance du conseil communal  
du 13 juillet 2022

P10

EN

Communal Council meeting  
of 13 July 2022

P16



📍 1, Place Grande-Duchesse Charlotte  
B.P. 22, L-8001 Strassen

☎ +352 31 02 62 - 1

✉ [reception@strassen.lu](mailto:reception@strassen.lu)

🌐 [www.strassen.lu](http://www.strassen.lu)

📘 Commune de Strassen

📷 Strassen\_Stroossen

🌐 CityApp : Strassen

## IMPRESSUM

Layout et rédaction du compte rendu :  
**brain&more**

Photos :  
101 Studios  
Martine Pinnel  
Commune de Strassen



## LES MEMBRES DU CONSEIL COMMUNAL

**PUNDEL Nico**

Bourgmestre - CSV



**WELTER-GAUL Betty**

Échevin - LSAP



**ROOB Jean Claude**

Échevin - LSAP



**AREND Anne**

Conseillère - CSV



**BESTGEN-MARTIN  
Maryse**

Conseillère - Déi Gréng



**DIESCHBURG-  
NICKELS Martine**

Conseillère - DP



**DURRER Jean-Marie**

Conseiller - CSV



**EL KHOURY Victoria**

Conseillère - LSAP



**FISCHER Marc**

Conseiller - DP



**GLESENER Laurent**

Conseiller - DP



**KANDEL Léandre**

Conseiller - DP



**KLENSCH Paul**

Conseiller - LSAP



**REMMY Claire**

Conseillère - Déi Gréng

# Gemeinderatssitzung vom 13. Juli 2022

## TAGESORDNUNG

1. Billigung der Protokolle der Gemeinderatssitzungen vom 2. März 2022, 27. April 2022 und 1. Juni 2022.
2. Billigung der Einnahmeerkklärungen des Jahres 2021.
3. Billigung eines Kostenvoranschlags für die Anlage eines Schulgartens („Schoulgaard“).
4. Billigung eines Kostenvoranschlags für die Anlage eines Skateparks.
5. Billigung eines Kostenvoranschlags für die Anlage eines Fitnessbereichs im Freien und teilweise Änderung des außerordentlichen Haushalts.
6. Billigung des Kostenvoranschlags für die Anlage des Gedenkwaldes und teilweise Änderung des außerordentlichen Haushalts.
7. Verabschiedung eines Nachtrags zur dreiseitigen Vereinbarung in Bezug auf die Maison Relais für das Jahr 2022.
8. Zuweisung der ordentlichen Zuschüsse an die örtlichen Vereine.
9. Zuweisung eines außerordentlichen Zuschusses an zwei örtliche Vereine.
10. Billigung mehrerer befristeter Verkehrsregelungen.
11. Billigung einer notariellen Urkunde.
12. Billigung mehrerer Mietverträge und teilweise Änderung des ordentlichen Haushalts.
13. Zuweisung von Spenden für humanitäre Zwecke und teilweise Änderung des ordentlichen Haushalts.
14. Ernennungen und Rücktritte in den örtlichen beratenden Kommissionen.
15. Beschlüsse über die Ausübung eines Vorkaufsrechts.
16. Änderung der Gemeindeverordnung bezüglich der Kriterien für den Verkauf der Wohneinheiten „Pescher IV“.
17. Urbanismus:
  - a. Beschluss im Rahmen des PAP-Projekts KIEM-VAL STE CROIX.
  - b. Beschluss im Rahmen des PAP-Projekts 30, ROUTE D'ARLON.
  - c. Beschluss im Rahmen des PAP-Projekts ARLON-VALLEE.
  - d. Beschluss im Rahmen eines Parzellierungsantrags.
18. Verabschiedung einer Verordnung zur Gewährung eines Zuschusses für die Verwendung von Windeln.
19. Antrag der politischen Partei DÉI GRÉNG: „Finanzielle Unterstützung für Eltern, die für ihre Kinder waschbare Windeln verwenden“.
20. Verschiedenes.

## ANWESEND

Nicolas Pundel (CSV), Bürgermeister; Betty Welter-Gaul (LSAP), erster Schöffe; Jean Claude Roob (LSAP), zweiter Schöffe. Anne Arend (CSV); Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Jean-Marie Dürrer (CSV); Victoria El-Khoury (LSAP); Marc Fischer (DP); Laurent Glesener (DP); Léandre Kandel (DP) (bis Punkt 9 der Tagesordnung); Paul Klensch (LSAP); Claire Remmy (déi Gréng), Gemeinderatsmitglieder. Sekretär: Christian Muller.

## ABWESEND (ENTSCHULDIGT)

Léandre Kandel (DP) Gemeinderatsmitglied (ab Punkt 10 der Tagesordnung).

1. Billigung der Protokolle der Gemeinderatssitzungen vom 2. März 2022, 27. April 2022 und 1. Juni 2022.

Zu Beginn der Sitzung informiert Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) die Mitglieder des Gemeinderats, dass die Sitzung gegen 18 Uhr wegen der im Centre Barblé anberaumten Versammlung zum Mobilitätsplan 2035, an der Minister François Bausch teilnimmt, unterbrochen wird. Bei Bedarf werde die Sitzung am darauffolgenden Donnerstag fortgesetzt.

Nach einigen von den Gemeinderatsmitgliedern Laurent Glesener (DP) und Victoria El-Khoury (LSAP) beantrag-

ten Änderungen unterzeichnen alle Gemeinderatsmitglieder die Protokolle der drei vorangegangenen Sitzungen des Gemeinderats.

## **2. Billigung der Einnahmeerklärungen des Jahres 2021.**

Schöffe Jean-Claude Roob (LSAP) stellt die Einnahmeerklärungen des Jahres 2021 vor, die höher als im Haushalt veranschlagt ausfielen.

Die ordentlichen Einnahmen beliefen sich auf 45.993.464,25 €, die außerordentlichen Einnahmen betragen 1.047.048,02 €. Der Gemeindehaushalt hatte 43.044.000 € ordentliche Einnahmen vorgesehen, hinzu kamen weitere 1,9 Millionen € aus dem Dotationsfonds sowie 700.000 € Zusatzeinnahmen aus der Gewerbesteuer.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) erkundigt sich nach den fehlenden Einnahmen aus dem Klimapakt, der geringer als erwartet ausgefallenen Beteiligung des Staates an den Kosten der Karatehalle, dem Betrag für nicht ansässige Kinder, die die Grundschule Strassen besuchen, und dem Zuschuss für die Wohnungsbauvereinbarung.

Nachdem Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) die entsprechenden Erläuterungen gegeben hat, werden die Einnahmeerklärungen einstimmig angenommen.

## **3. Billigung eines Kostenvoranschlags für die Anlage eines Schulgartens („Schoulgaart“).**

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) präsentiert die Pläne zur Anlage eines Schulgartens auf einem Grundstück hinter der Sporthalle und dem Spielplatz. Neben dem eigentlichen Garten sollen auch die vier Elemente Feuer, Erde, Wasser und Wind sowie ihr Einfluss auf die Natur vorgestellt werden. Das Konzept verspreche einen offenen Raum, um Erwachsenen und Kindern die Natur zu erklären – mit Hochbeeten und Pflanzen, die für Bienen und Insekten attraktiv und nützlich sind. Die Kosten dürften sich auf ca. 500.000 € belaufen.

Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP) ist überzeugt, dass diese Anlage für Kinder nützlich ist und sie über die Interaktionen in der Natur informiert. Angesichts des hohen Preises hofft er, dass sie gut

unterhalten wird, da man bereits Schwierigkeiten hat, die bestehenden Flächen zu pflegen, und man den Gemeindearbeitern nicht noch mehr aufbürden kann.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) weist darauf hin, dass bereits viele Firmen mit Unterhaltsarbeiten beauftragt wurden, aber dennoch viel zu tun bleibt. In diesem Fall sollte ein Gemeindearbeiter bestimmt werden, der sich gemeinsam mit dem „Centre d’Initiative et de Gestion Local“ (CIGL) um den Garten kümmert.

Gemeinderatsmitglied Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) sieht in erster Linie die Bedeutung dieser Anlage für die Kinder.

Gemeinderatsmitglied Jean-Marie Dürrer (CSV) bestätigt, dass die Kinder hier anhand der vier Elemente die Möglichkeit haben zu sehen, wie sich das Klima entwickelt. Er betont auch, dass die Pflanzen so ausgewählt wurden, dass sie eine nach der anderen blühen und so den Bienen das ganze Jahr über genügend Nahrung bieten.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) erinnert daran, dass die Maison Relais im Laufe des nächsten Jahres über einen Erzieher verfügen wird, der sich ausschließlich um die Naturerziehung kümmert.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) weist ebenfalls auf die notwendige Pflege hin und befürchtet Vandalismus, der in letzter Zeit in der Gemeinde zugenommen hat. Sie erinnert auch an den „Riedgen“-Garten, der schlecht unterhalten ist. Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) erkundigt sich nach dem Grund dieser Verwahrlosung.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) erklärt, dass hier zuerst der CIGL und dann externe Firmen die Pflege übernommen haben – ohne das gewünschte Ergebnis.

Die Kostenschätzung wird einstimmig gebilligt.

## **4. Billigung eines Kostenvoranschlags für die Anlage eines Skateparks.**

Ein längerer Austausch entwickelt sich bei der Diskussion über die Kostenschätzung für die Anlage eines Skateparks südlich der Beachvolleyballfelder. Auf der

nördlichen Seite dieser Felder soll später ein neues Jugendhaus gebaut werden, so dass in diesem Bereich die Jugendaktivitäten mit Outdoor-Angeboten und nach dem Bau des Jugendhauses auch Indoor-Angeboten zusammengefasst werden.

Mit Skate- und Grünanlagen sowie den Honoraren für Architekten und Ingenieure soll der von Fachleuten und Szenekundigen konzipierte Park 1,3 Millionen € kosten.

Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) würde gerne wissen, ob die Ausrichtung der Beachvolleyballfelder nicht von Nord-Süd auf Ost-West geändert werden sollte, damit keine Bälle in Richtung Skatepark und Jugendhaus gespielt werden.

Gemeinderatsmitglied Claire Remmy (déi Gréng) begrüßt das Projekt der Anlage eines Skateparks.

Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP) hofft lediglich, dass das Interesse für den Skatepark größer ausfällt als das für den zum Thema organisierten Workshop, zu dem 1600 Jugendliche eingeladen waren – um zu vermeiden, dass der Park von 1,3 Millionen € für ein Dutzend Interessierte gebaut wird.

Gemeinderatsmitglied Victoria El-Khoury (LSAP) ist der Ansicht, dass die politisch Verantwortlichen der Gemeinde die Kommunikation mit den Jugendlichen verbessern und einen anderen, spielerischeren Ansatz finden müssten, um an sie heranzutreten und ihr Interesse zu wecken.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) sagt, dass ein Teil der Jugendlichen dieses Projekt gutheißt, hier allerdings schnell gearbeitet wurde. Sie würde gerne wissen, wo hier später ein dritter Fußballplatz angelegt werden soll. Es wäre auch möglich gewesen, eine Online-Umfrage durchzuführen und so das Interesse der Jugendlichen zu ermitteln – ohnehin sollte man zunehmend den digitalen Weg wählen. Zudem fehlten in der Kostenschätzung einige Punkte wie Wasseranschluss usw.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) korrigiert, dass es sich einzig und allein um die Kostenschätzung für den Skatepark handelt. Der Rest gehöre zur Gesamtinfrastruktur des Standorts.

Gemeinderatsmitglied Jean-Marie Dürrer (CSV) ist der Meinung, dass die Jugendlichen ihre eigenen Probleme mit Schule, Sport, Vereinen und Eltern haben und daher nicht an Diskussionen mit der Gemeinde interessiert sind. Außerdem sollte die Bepflanzung ihm zufolge aus dem Entwurf des Architekten herausgenommen und einem Gärtnereifachmann überlassen werden.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) gibt zu bedenken, dass die Jugendlichen lieber zum Skatepark in der Hauptstadt fahren und fragt, ob ein Jugendhaus notwendig ist, da die Jugendlichen nur einen Ort zum „Chillen“ brauchen. Er befürchtet, dass die Gemeinde hier etwas bauen könnte, ohne zu wissen, ob die Jugendlichen dies überhaupt wünschen.

Gemeinderatsmitglied Anne Arend (CSV) unterstreicht, dass die Jugendlichen derzeit zum Skateboarden nach Bertrange fahren und somit durchaus der Bedarf für eine solche Anlage besteht, sie zweifelt allerdings die Nachfrage nach einem Jugendhaus an.

Für Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) besteht der Grundgedanke darin, dass die Jugendarbeit, die durchaus eine Nachfrage kennt, hier stattfinden sollte.

Claire Remmy (déi Gréng) wirft ein, dass die Jugend auch ruhige Räume zum Lernen sucht. Für diesen Zweck hält Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) allerdings eine Bibliothek für angemessener als ein Jugendhaus.

Laut Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) hat es immer eine Nachfrage nach einer solchen Anlage gegeben. Er erinnert daran, dass sich die Jugend in seiner Kindheit beim alten Skatepark in Strassen versammelte, der der neuen Antoine de Saint-Exupéry-Schule weichen musste. Die alten Skateanlagen seien abgerissen worden, ohne Strassen eine echte Alternative zu bieten. So ist er überzeugt, dass junge Bürger aus Strassen und den Nachbargemeinden, wie z. B. Bertrange, nach Strassen kommen werden, um von einem solchen Vorzeigeprojekt zu profitieren.

Während Gemeinderatsmitglied Léandre Kandel (DP) Statistiken heranziehen möchte um zu bestimmen, wie viele Jugendliche Skateboard fahren, entgegnet Gemeinderatsmitglied Jean-Marie Dürrer (CSV), dass

eine teurere Karatehalle gebaut wurde und die Fußballplätze noch teurer werden, obwohl auch diese Sportarten nicht von jedem betrieben werden.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) schlägt den Bau einer kleineren Anlage vor, um die Nachfrage zu testen, und Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP) betont, dass das Gelände des künftigen Jugendhauses auch gepflegt werden muss.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) erklärt, dass hier im Interesse der Sicherheit auf beste Qualität gesetzt wurde, und dass sich auch die Jugendkommission für das Projekt ausgesprochen hat.

Der Kostenvoranschlag wird mit der Enthaltung der Gemeinderatsmitglieder Martine Dieschburg-Nickels, Marc Fischer, Laurent Glesener und Léandre Kandel (alle DP) angenommen.

#### **5. Billigung eines Kostenvoranschlags für die Anlage eines Fitnessbereichs im Freien und teilweise Änderung des außerordentlichen Haushalts.**

Schöffe Jean-Claude Roob (LSAP) präsentiert den Kostenvoranschlag für die Anlage eines Fitnessbereichs im Freien. Die Kosten dürften den im Haushalt veranschlagten Betrag um ca. 100.000 € übersteigen und werden nach aktuellen Angaben auf 350.000 € beziffert.

Die Kritik der DP-Opposition bezieht sich hier v. a. auf die Tatsache, dass dieses Projekt vor der Abstimmung noch nicht vorgestellt wurde.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) moniert, dass der Standort nie diskutiert wurde.

Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP) kritisiert, dass das Projekt nie vorgestellt wurde, dass die Bevölkerung nie eingebunden wurde und dass die angrenzenden Wohngebäude hätten berücksichtigt werden müssen.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) ist verärgert, dass hier über einen Kostenvoranschlag für ein bereits laufendes Projekt abgestimmt wird, und sieht dies als Freifahrtschein für das Schöffengericht. Zudem

fehle ein Gesamtkonzept, in das die Ideen der Bevölkerung einfließen könnten.

Laut Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) wird hier der demokratische Prozess nicht eingehalten.

Mit der Enthaltung von „déli Gréng“ und den vier Gegenstimmen der DP wird der Kostenvoranschlag gebilligt.

#### **6. Billigung des Kostenvoranschlags für die Anlage des Gedenkwaldes und teilweise Änderung des außerordentlichen Haushalts.**

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) beleuchtet die verschiedenen Elemente, die Zusatzkosten im Zusammenhang mit der Anlage des Waldfriedhofs (Gedenkwald) verursachen und eine Aufstockung der einschlägigen Haushaltsmittel von 58.000 € auf 128.000 € erfordern.

Er informiert darüber hinaus, dass der Unterstand im September errichtet und die Gebührenordnung in der nächsten Sitzung des Gemeinderats vorgelegt wird, damit die ersten Beisetzungen im Herbst dort stattfinden können.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) begrüßt dieses Projekt, da immer mehr Menschen diese Art der Bestattung wünschen. Für Gemeinderatsmitglied Jean-Marie Dürrer (CSV) klingt es logisch, den Parkplatz in der Nähe des Waldfriedhofs gleichzeitig instand zu setzen. Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP) erkundigt sich über das Aufstellen mehrerer Bänke auf diesem Friedhof.

Die Kostenschätzung und die Aufstockung der Haushaltsmittel werden einstimmig gebilligt.

#### **7. Verabschiedung eines Nachtrags zur dreiseitigen Vereinbarung in Bezug auf die Maison Relais für das Jahr 2022.**

Ein Nachtrag zur dreiseitigen Vereinbarung in Bezug auf die Maison Relais für das Jahr 2022 wird einstimmig angenommen.

#### **8. Zuweisung der ordentlichen Zuschüsse an die örtlichen Vereine.**

Schöffe Jean-Claude Roob (LSAP) präsentiert die Zuschüsse für die örtlichen Vereine. Die Erhöhung der Zuschüsse um 30 % im Zusammenhang mit Corona in den Jahren 2020 und 2021 entfällt. Um jedoch sicherzustellen, dass die Zuwendungen für die Clubs nicht zu stark sinken, werden die regulären Zuschüsse für das Jahr 2022 im Vergleich zu 2019 um 15 % angehoben.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) erkennt die Bedeutung der Vereine für das Leben im Ort an, sieht jedoch das Argument zur Erhöhung der Zuschüsse um 15 % als Geschenk an die Wähler. Im Übrigen fragt er sich, ob eine Starthilfe von 2.000 € für den Pétanque-Club gerechtfertigt ist, da dieser noch keinerlei Dienstleistung erbracht hat. Er befürchtet auch Probleme mit der Finanzkommission, einen geeigneten Verteilungsschlüssel zu finden, da es sich um eine allgemeine Aufstockung der Zuschüsse handelt.

Gemeinderatsmitglied Anne Arend (CSV) bestätigt, dass die Finanzkommission einen geeigneten Verteilungsschlüssel festlegen wird. Man müsse allerdings objektiv und pragmatisch bleiben, eine Person bestimmen, die die Tabelle der Clubs aktualisiere, dann den Schlüssel nach den aktuellen Daten anwenden und die Fälle einzeln in der Finanzkommission besprechen. Eine gerechte Lösung zu finden, werde nicht einfach sein.

In jedem Fall kommt es ihrer Meinung nach darauf an, dass die Finanzkommission rechtzeitig alle Informationen über die Vereine erhält, um eine gerechte Verteilung der Zuschüsse zu ermöglichen.

Die Zuschüsse für die verschiedenen Vereine werden einstimmig gebilligt.

### **9. Zuweisung eines außerordentlichen Zuschusses an zwei örtliche Vereine.**

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) erinnert daran, dass der Turnverein 2019/2020 sein 50-jähriges Bestehen feierte und wegen Corona nie zu einem finanziellen Abschluss kam. Damals hatte das Schöffkollegium dem Verein u. a. eine Unterstützung für den Galaabend zugesagt, so dass die Kosten für diesen Abend in Höhe von 20.500 € nun als Zuschuss für die Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag vorgeschlagen werden. Dem wird einstimmig zugestimmt.

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des örtlichen Volleyballclubs möchte dieser ein Buch über 50 Jahre VC Strassen herausbringen. Hier ist der Bürgermeister der Meinung, dass wenn Vereine Bücher herausgeben, die die Geschichte der Gemeinde betreffen, die Gemeinde die Kosten dafür tragen sollte, welche sich in diesem Fall auf etwa 8.000 € belaufen.

Da der Verein kein Galaspiel zu seinem Jubiläum veranstaltet, sondern am Europapokal teilnehmen möchte, wo die Teilnahmegebühr für eine erste Runde mindestens 15.000 € beträgt, will die Gemeinde diese Gebühr übernehmen. Sie wird sich im Falle eines möglichen Defizits beraten um zu entscheiden, welcher Betrag zusätzlich übernommen wird.

Sämtliche Mitglieder des Gemeinderats sind damit einverstanden.

Im Zusammenhang mit dem Buch wirft Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) die Frage nach einem Gemeindearchiv auf, da viele ältere Einwohner Fotos, Filme und Erinnerungsstücke haben, die im Todesfall oft verloren gehen.

### **10. Billigung mehrerer befristeter Verkehrsregelungen.**

Die Gemeinderatsmitglieder billigen einstimmig mehrere befristete Verkehrsregelungen, die gelten: vom 7. Juni bis zum Ende der Arbeiten in der Rue Federpiel; am 26. Juni für das „Summerfest“ in der Rue des Romains; vom 7. Juni bis zum Abschluss der Arbeiten in der Route d'Arlon; vom 28. Juni bis zum Abschluss der Arbeiten in der Rue des Carrefours; vom 27. Juni bis zum Abschluss der Arbeiten in der Rue des Romains; am 2. Juli anlässlich des Schulfestes in der Rue Feyder und der Rue de l'École; vom 1. Juli bis zum Abschluss der Arbeiten in der Route d'Arlon 130; vom 4. Juli bis zum Abschluss der Arbeiten in der Rue Raoul Follereau; vom 14. Juli bis zum Abschluss der Arbeiten in der Rue de Reckenthal.

### **11. Billigung einer notariellen Urkunde.**

Eine notarielle Urkunde betreffend den Kauf eines Hauses in der Rue des Prés 18 in Strassen mit einer Fläche von 5,67 Ar zum Preis von 1.815.000 € wird einstimmig gebilligt.



## **12. Billigung mehrerer Mietverträge und teilweise Änderung des ordentlichen Haushalts.**

Ein Mietvertrag betreffend eine Wohnung im ersten Stock des „Centre médical“ wird einstimmig gebilligt.

Die Gemeinderatsmitglieder Laurent Glesener (DP) und Martine Dieschburg-Nickels (DP) unterstreichen beide, dass die Nebenkosten nicht hoch genug angesetzt sind, was zu höheren Zahlungen im Zuge der Jahresabrechnung führen könnte.

Die Änderung eines weiteren Mietvertrags betreffend Räumlichkeiten im „Centre médical“ wird ebenfalls einstimmig angenommen.

Es gab Diskussionen über eine Wohnung, die der Eigentümer sechs Monate lang kostenlos ukrainischen Flüchtlingen zur Verfügung stellen möchte. Da die Gemeinde eine kostenlose Bereitstellung für 12 Monate wünscht, schlägt sie vor, dem Eigentümer 12 Monate lang eine monatliche Miete von 700 € zu zahlen, um eine ukrainische Flüchtlingsfamilie kostenlos in der besagten Wohnung unterzubringen.

Gemeinderatsmitglied Victoria El-Khoury (LSAP) hält es für unangebracht, mit Gemeindegeldern eine Unterkunft zu finanzieren, die der Eigentümer ohnehin sechs Monate lang kostenlos ukrainischen Flüchtlingen zur Verfügung stellen wollte. Sie zweifelt nicht an der lobenswerten Absicht des Schöffenkolegiums, ist jedoch der Ansicht, dass dieses Vorgehen nicht dem Gleichbehandlungsgesetz entspricht und sieht darin vor allem eine Vorzugsbehandlung. Sie gibt zu bedenken, dass es unfair wäre, den Zugang zu Wohnraum für eine bestimmte Gruppe von Menschen zu begünstigen, während es eine Liste mit bedürftigen Personen gibt, die schon lange auf eine Wohnung warten. Diese Vorzugsbehandlung sei umso weniger akzeptabel, als sich Luxemburg in einer schweren Wohnungskrise befinde. Außerdem stellt sie klar, dass es diskriminierend ist, wenn im Mietvertrag zwischen der Gemeinde und dem Eigentümer der Wohnung erwähnt wird, dass letztere für die Unterbringung von ukrainischen Flüchtlingen bestimmt ist. Es gelte zweifellos die ukrainischen Flüchtlinge zu unterstützen,

aber dies dürfe nicht zu einer Bevorzugung bei der Wohnungsvergabe führen. Die Gemeinde könnte z. B. ein „Crowdfunding“ (Schwarmfinanzierung) durch einen Aufruf zur Solidarität der Bevölkerung von Strassen mit den ukrainischen Flüchtlingen organisieren, um ihre Unterbringung zu finanzieren und die Personen zu entlasten, die sie unentgeltlich beherbergen.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) betont, dass es sich um eine Übergangslösung mit einer Wohnung handelt, die nicht öffentlich vermietet wird, und dass es auf eine schnelle Option für eine befristete Unterstützung ankommt. Er hebt v. a. die kriegsbedingte Notsituation hervor.

Der Mietvertrag und die Bereitstellung der Wohnung werden mit der Enthaltung von Victoria El-Khoury (LSAP) gebilligt.

## **13. Zuweisung von Spenden für humanitäre Zwecke und teilweise Änderung des ordentlichen Haushalts.**

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) erklärt, dass die Gemeinde bereits Geld für die Ukraine gespendet hat, dass aber noch weitere Vereinigungen auf der Liste stehen. Nach einer Diskussion über die Begünstigten und die Aufteilung wird einstimmig festgehalten, dass 4.000 € an ONGD-FNEL, je 3.000 € an ALAN – Maladies Rares, APEMH, Stroossen Engelen, Memo Shoah und Asha 4 Children sowie 1.000 € an Monde Uni Pérou gehen.

## **15. Beschlüsse über die Ausübung eines Vorkaufsrechts.**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, auf sein Vorkaufsrecht betreffend Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 41,49 Ar in der Route d'Arlon für einen Gesamtkaufpreis von 19 Millionen € und ein Grundstück von 5,48 Ar in der Rue Henri Dunant für 1 Million € zu verzichten.

An diesem Punkt wird die Sitzung unterbrochen, um am darauffolgenden Donnerstag wiederaufgenommen zu werden.

# Séance du conseil communal du 13 juillet 2022

## ORDRE DU JOUR

1. Approbation du procès-verbal de la séance du conseil communal du 2 mars 2022, du 27 avril 2022 et du 1<sup>er</sup> juin 2022.
2. Approbation des titres de recette de l'année 2021.
3. Approbation d'un devis estimatif relatif à l'aménagement d'un « Schoulgaart ».
4. Approbation d'un devis estimatif relatif à l'aménagement d'un « Skatepark ».
5. Approbation d'un devis estimatif relatif à l'aménagement d'un espace de fitness en plein air et modification partielle du budget extraordinaire.
6. Approbation du devis estimatif relatif à la mise en place du bois du souvenir et modification partielle du budget extraordinaire.
7. Adoption d'un avenant à la convention tripartite relative à la Maison Relais pour l'année 2022.
8. Allocation des subsides ordinaires aux associations locales.
9. Allocation d'un subside extraordinaire à deux associations locales.
10. Approbation de plusieurs règlements temporaires sur la circulation.
11. Approbation d'un acte notarié.
12. Approbation de plusieurs contrats de bail et modification partielle du budget ordinaire.
13. Allocation de dons à des œuvres humanitaires et modification partielle du budget ordinaire.
14. Nominations et démissions au sein des commissions consultatives locales.
15. Décisions portant sur l'exercice d'un droit de préemption.
16. Modification du règlement communal relatif aux critères de vente des logements « Pescher IV ».
17. Urbanisme :
  - a. Décision dans le cadre du projet de PAP KIEM-VAL STE CROIX.
  - b. Décision dans le cadre du projet de PAP 30, ROUTE D'ARLON.
  - c. Décision dans le cadre du projet de PAP ARLON-VALLEE.
- d. Décision dans le cadre d'une demande de lotissement
18. Adoption d'un règlement concernant l'allocation d'un subside pour l'utilisation de couches hygiéniques.
19. Motion du parti politique DÉI GRÉNG : « Soutien financier aux parents utilisant des couches lavables pour leurs enfants ».
20. Divers.

## PRÉSENTS

Nicolas Pundel (CSV), bourgmestre ; Betty Welter-Gaul (LSAP), 1<sup>er</sup> échevin ; Jean Claude Roob (LSAP), 2<sup>e</sup> échevin. Anne Arend (CSV) ; Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) ; Martine Dieschburg-Nickels (DP) ; Jean-Marie Dürrer (CSV) ; Victoria El-Khoury (LSAP) ; Marc Fischer (DP) ; Laurent Glesener (DP) ; Léandre Kandel (DP) (jusqu'au point 9 de l'ordre du jour) ; Paul Klensch (LSAP) ; Claire Remmy (déi Gréng), conseillers.  
Secrétaire : Christian Muller.

## ABSENTS (EXCUSÉS)

Léandre Kandel (DP) conseiller (à partir du point 10 de l'ordre du jour).

1. Approbation du procès-verbal de la séance du conseil communal du 2 mars 2022, du 27 avril 2022 et du 1<sup>er</sup> juin 2022.

Au début de la séance, le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) informe les membres du conseil communal que la séance sera suspendue vers 18h en raison de la réunion sur le plan de mobilité 2035 au Centre Barblé, en présence du Ministre François Bausch. En cas de besoin, la séance se poursuivra jeudi prochain.

Après quelques modifications demandées par les conseillers Laurent Glesener (DP) et Victoria El-Khoury (LSAP), tous les conseillers signent les

rapports des trois séances précédentes du conseil communal.

## **2. Approbation des titres de recette de l'année 2021.**

L'échevin Jean-Claude Roob (LSAP) présente les titres de recette de 2021, qui ont été supérieurs aux prévisions budgétaires.

Les recettes ordinaires s'élèvent à 45.993.464,25 € et les recettes extraordinaires à 1.047.048,02 €. Dans le budget communal, 43.044.000 € de recettes étaient prévues dans le budget ordinaire, tandis que 1,9 mio € supplémentaires proviennent du fonds de dotation et 700.000 € de recettes supplémentaires de l'impôt commercial.

Ici, la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) s'enquiert du manque à gagner du pacte climat, de la participation plus faible que prévu de l'État aux charges du hall de karaté, du montant pour les enfants non-résidents dans l'école de Strassen et de la subvention pour le pacte de logement.

Après que le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) eut donné les explications correspondantes, les titres de recette sont adoptés à l'unanimité.

## **3. Approbation d'un devis estimatif relatif à l'aménagement d'un « Schoulgaart ».**

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) présente les plans d'aménagement d'un jardin scolaire sur un terrain derrière le hall des sports et l'aire de jeux. En plus du jardin proprement dit, les quatre éléments naturels feu, terre, eau et vent et leur influence sur la nature seront également présentés. Le concept promet un espace ouvert pour expliquer la nature aux adultes et aux enfants, avec des potagers surélevés et des plantes attractives et utiles pour les abeilles et les insectes. Le coût devrait être d'environ 500.000 €.

Le conseiller Laurent Glesener (DP) est convaincu que cette installation est utile pour les enfants et les informe sur l'interaction dans la nature. Bien que le prix soit élevé, il espère que l'installation sera bien entretenue, car on rencontre déjà des difficultés à

entretenir les surfaces existantes, et on ne peut pas charger davantage les ouvriers communaux.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) souligne que de nombreuses entreprises ont déjà été chargées de travaux de maintenance, bien qu'il reste encore beaucoup à faire dans ce domaine. Dans ce cas-ci, un ouvrier communal doit être désigné pour s'occuper du jardin ensemble avec le CIGL.

La conseillère Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) voit avant tout l'importance de cette installation pour les enfants.

Le conseiller Jean-Marie Dürrer (CSV) confirme qu'ici les enfants ont la possibilité de voir comment le climat évolue avec les quatre éléments. Il souligne également que les plantes ont été sélectionnées de manière qu'elles fleurissent les unes après les autres, fournissant ainsi aux abeilles suffisamment de nourriture tout au long de l'année.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) rappelle qu'au cours de l'année prochaine, la maison relais disposera d'un éducateur qui s'occupera exclusivement de l'éducation à la nature.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) souligne également l'entretien nécessaire et craint le vandalisme, qui a récemment augmenté dans la commune. Elle rappelle également le jardin au Riedgen, qui est mal entretenu. Le conseiller Marc Fischer (DP) demande d'où cette dégradation est née.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) explique qu'ici, d'abord le CIGL puis des entreprises externes ont pris en charge l'entretien, sans le résultat souhaité.

L'estimation des coûts est adoptée à l'unanimité.

## **4. Approbation d'un devis estimatif relatif à l'aménagement d'un « Skatepark ».**

Des échanges plus longs se développent lors de la discussion sur le devis estimatif pour l'établissement d'un skatepark au sud des terrains de beach-volley. Sur le côté nord de ces champs, une nouvelle maison des jeunes doit être construite plus tard, de sorte que

dans cette zone, les activités pour les jeunes sont regroupées avec des activités de plein air et après la construction de la maison des jeunes également les activités intérieures.

Avec les installations, les alentours et les honoraires d'architectes et ingénieurs, le skatepark conçu par des professionnels et des personnes de la scène devrait coûter 1,3 million d'euros €.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) aimerait savoir si l'orientation des terrains de volleyball de plade ne devrait pas être modifiée du nord-sud à l'est-ouest, afin d'éviter des tirs de ballons sur le skatepark et la maison des jeunes.

La conseillère Claire Remmy (déi Gréng) appuie le projet d'installation de planche à roulettes.

Le conseiller Laurent Glesener (DP) espère seulement que l'intérêt pour le skatepark sera plus grand que lors du workshop sur ce sujet, pour lequel 1.600 jeunes ont été contactés, afin d'éviter que le skatepark de 1,3 millions d'euros sera construit pour une douzaine d'intéressés.

La conseillère Victoria El-Khoury (LSAP) pense que les responsables politiques de la commune doivent améliorer la communication avec les jeunes, trouver une approche différente, plus ludique, pour s'adresser à eux et les intéresser.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) dit qu'une partie des jeunes approuve ce projet, mais ici on a travaillé rapidement. Elle aimerait savoir où un troisième terrain de football sera construit ici plus tard. Aussi aurait-il été possible de mener une enquête en ligne et ainsi déterminer l'intérêt des jeunes comme on devrait de toute façon choisir de plus en plus la voie numérique. Il manque également certains points tels que le raccordement à l'eau, etc. dans l'estimation des coûts.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) corrige qu'il s'agit de l'estimation des coûts du skatepark, le reste appartient à l'ensemble des installations de cet emplacement.

Le conseiller Jean-Marie Dürrer (CSV) est d'avis que les jeunes ont leurs propres problèmes avec l'école, le sport, les clubs et les parents, et ne sont ainsi pas intéressés par les discussions avec la commune. De plus, à son avis, la plantation devrait être retirée du projet de l'architecte et laissée à un spécialiste-jardinier. Le conseiller Marc Fischer (DP) souligne que les jeunes préfèrent se rendre au skatepark de la Ville de Luxembourg et demande si une maison des jeunes est nécessaire, car les jeunes n'ont besoin que d'un endroit pour « se détendre ». Il craint que la commune ne construise quelque chose ici sans savoir si les jeunes le désirent.

La conseillère Anne Arend (CSV) souligne que les jeunes se rendent actuellement à Bertrange pour faire du skateboard, qu'il y a donc un besoin pour une telle installation, alors qu'elle doute de la demande d'une maison des jeunes.

Pour le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV), l'idée de base est que le travail de jeunesse pour lequel il y a une demande, devrait avoir lieu ici.

Pour Claire Remmy (déi Gréng), la jeunesse cherche aussi des salles tranquilles dans lesquelles on peut étudier, tandis que la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) voit pour lieu d'études approprié plutôt une bibliothèque qu'une maison des jeunes.

Pour le conseiller Paul Klensch (LSAP), il y a toujours eu une demande pour une telle piste. Il rappelle que lors de son enfance, la jeunesse se rassemblait sur l'ancien skatepark de Strassen, lequel a dû céder sa place à la nouvelle École Antoine de Saint-Exupéry. Les anciennes structures de skate ont été démolies sans pour autant donner une véritable alternative à Strassen. Ainsi, il est convaincu que de jeunes citoyens de Strassen et des communes voisines, comme par exemple Bertrange, viendront à Strassen pour profiter d'un tel projet phare. Alors que le conseiller Léandre Kandel (DP) veut utiliser les statistiques pour déterminer combien de jeunes font du skateboard, le conseiller Jean-Marie Dürrer (CSV) rétorque qu'une salle de karaté plus chère a été construite et que les terrains de football deviennent encore plus chers bien que ces sports également ne soient pas pratiqués par tout le monde.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) propose de construire une installation plus petite pour tester la demande, tandis que le conseiller Laurent Glesener (DP) souligne que le terrain de la future maison des jeunes doit également être entretenu.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) est d'avis qu'on a ici opté pour la meilleure qualité dans l'intérêt de la sécurité, la commission de la jeunesse s'étant également prononcée en faveur de ce projet.

Le devis est accepté avec l'abstention des conseillers Martine Dieschburg-Nickels, Marc Fischer, Laurent Glesener et Léandre Kandel (tous DP).

#### **5. Approbation d'un devis estimatif relatif à l'aménagement d'un espace de fitness en plein air et modification partielle du budget extraordinaire.**

L'échevin Jean Claude Roob (LSAP) présente le devis pour la mise en place d'un espace de fitness en plein air, qui sera environ 100.000 € plus cher que prévu dans le budget, de sorte que le coût s'élève maintenant à 350.000 €.

La critique de l'opposition DP est dirigée ici avant tout contre le fait que ce projet n'a pas encore été présenté avant le vote.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) souligne que l'emplacement n'a jamais été discuté.

Le conseiller Laurent Glesener (DP) critique le fait que ce projet n'ait jamais été présenté, que la population n'ait jamais été impliquée et que les bâtiments résidentiels adjacents auraient dû être pris en compte.

Le conseiller Marc Fischer (DP) est contrarié qu'un devis d'un projet déjà en cours soit voté ici et considère cela comme un laissez-passer pour le collège échevinal. Aussi manquerait un concept global dans lequel les idées de la population pourraient être incorporées.

Pour la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP), le processus démocratique n'est pas respecté ici.

Avec l'abstention des « déi Gréng » et les quatre voix contre du parti démocratique, le devis est approuvé.

#### **6. Approbation du devis estimatif relatif à la mise en place du bois du souvenir et modification partielle du budget extraordinaire.**

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) présente les différents éléments qui entraînent des coûts supplémentaires pour l'installation du cimetière forestier (bois du souvenir), ce qui nécessitera une augmentation du crédit budgétaire correspondant de 58.000 € à 128.000 €.

Il informe également que l'auvent sera érigé en septembre et que le règlement-taxes sera présenté lors de la prochaine séance du conseil communal, afin que les premières inhumations puissent avoir lieu ici à l'automne.

Le conseiller Marc Fischer (DP) accueille favorablement ce projet parce que de plus en plus de gens veulent une telle opportunité ; pour le conseiller Jean-Marie Dürrer (CSV), il est logique que le parking près du cimetière forestier soit réparé en même temps ; le conseiller Laurent Glesener (DP) s'enquiert de l'installation de plusieurs bancs sur ce cimetière.

L'estimation des coûts et l'augmentation du prêt sont adoptées à l'unanimité.

#### **7. Adoption d'un avenant à la convention tripartite relative à la Maison Relais pour l'année 2022.**

Un avenant à l'accord tripartite concernant la Maison Relais pour l'année 2022 est adopté à l'unanimité.

#### **8. Allocation des subsides ordinaires aux associations locales.**

L'échevin Jean-Claude Roob (LSAP) présente les subventions pour les associations locales. L'augmentation des subsides de 30% liée au Covid en 2020-2021, est abolie. Cependant, afin de s'assurer que les subventions des clubs ne diminuent pas trop, 15% seront ajoutés aux subventions ordinaires pour l'année 2022, par rapport à l'année 2019.

Le conseiller Marc Fischer (DP) reconnaît l'importance des associations pour la vie dans le village, mais voit néanmoins l'argument en faveur d'une augmentation

des subsides de 15% comme un cadeau aux électeurs. Par ailleurs, il se pose la question de la justification d'une subvention de démarrage de 2.000 € pour le club de pétanque, qui n'a encore fourni aucun service. Il voit également des problèmes avec la commission des finances pour trouver une clé de répartition appropriée, car il s'agit généralement d'une simple augmentation des subsides.

La conseillère Anne Arend (CSV) confirme que la commission des finances établira une clé de répartition adaptée. Mais il faut rester objectif et pragmatique, déterminer une personne qui met à jour le tableau des clubs, puis appliquer la clé en fonction des données actuelles et en discuter au cas par cas à la commission des finances. Trouver une juste solution ne sera pas facile.

Dans tous les cas, il est important à son avis que la commission des finances reçoive toutes les informations sur les associations en temps utile afin de permettre une répartition équitable des subventions.

Les subsides pour les différentes associations sont approuvés à l'unanimité.

#### **9. Allocation d'un subside extraordinaire à deux associations locales.**

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) rappelle que le club de gymnastique a fêté son cinquantenaire en 2019/2020 et qu'il n'est jamais parvenu à une conclusion financière en raison du Covid. À l'époque, le collègue échevinal avait promis à l'association un soutien, entre autres, pour la soirée de gala, de sorte que les frais de cette soirée de 20.500 € ont été proposés comme subvention pour la célébration du 50e anniversaire, ce qui est accepté à l'unanimité.

À l'occasion du 50ème anniversaire du club de volleyball local, celui-ci veut publier un livre sur 50 ans du VC Strassen. Ici, le bourgmestre est d'avis que si des associations publient des livres qui concernent l'histoire de la commune, celle-ci devrait en supporter les frais, qui dans ce cas s'élèvent à environ 8.000 €.

Comme l'association n'organise pas de match de gala pour son anniversaire, mais souhaite participer à la

Coupe d'Europe, pour laquelle la contribution est d'au moins 15.000 € pour un premier tour, la commune veut prendre en charge ce droit d'entrée. Elle se concertera en cas de déficit éventuel, pour décider sur le montant supplémentaire qui sera pris en charge.

Tous les membres du conseil sont d'accord avec cela.

Dans le contexte du livre, le conseiller Marc Fischer (DP) pose la question d'une archive communale, car de nombreux résidents âgés ont des photos, des films et des souvenirs qui sont souvent perdus en cas de décès.

#### **10. Approbation de plusieurs règlements temporaires sur la circulation.**

Les conseillers ont approuvé à l'unanimité plusieurs règlements temporaires sur la circulation, du 7 juin jusqu'à la fin des travaux dans la rue Federspiel; le 26 juin pour le « Summerfest » dans la rue des Romains ; du 7 juin jusqu'à l'achèvement des travaux sur la route d'Arlon ; du 28 juin jusqu'à l'achèvement des travaux sur la rue des Carrefours ; du 27 juin jusqu'à l'achèvement des travaux sur la rue des Romains ; le 2 juillet à l'occasion de la fête scolaire dans la rue Feyder et la rue de l'École; du 1er juillet jusqu'à l'achèvement des travaux dans la route d'Arlon 130 ; du 4 juillet jusqu'à l'achèvement des travaux dans la rue Raoul Follereau; du 14 juillet jusqu'à l'achèvement des travaux dans la rue de Reckenthal.

#### **11. Approbation d'un acte notarié.**

Un acte notarié concernant l'achat d'une maison au 18, rue des Prés à Strassen d'une superficie de 5,67 ares au prix de 1.815.000 € est adopté à l'unanimité.

#### **12. Approbation de plusieurs contrats de bail et modification partielle du budget ordinaire.**

Un contrat de location concernant un appartement au premier étage du Centre médical est approuvé à l'unanimité.

Le conseiller Laurent Glesener (DP) et la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) soulignent tous les deux que les charges ne sont pas assez élevées, ce qui peut entraîner des paiements plus élevés dans le décompte annuel.

Un changement d'un autre bail aux locaux du Centre médical, est également approuvé à l'unanimité.

Des discussions ont eu lieu au sujet d'un appartement dont le propriétaire désire mettre à disposition gratuitement à des réfugiés ukrainiens pendant six mois ; la commune souhaitant une mise à disposition gratuite pendant 12 mois, propose de payer au propriétaire un loyer mensuel de 700 € pendant 12 mois afin d'y loger gratuitement une famille de réfugiés ukrainiens.

La conseillère Victoria El-Khoury (LSAP) trouve inopportun d'utiliser les fonds de la commune pour financer un logement qui de toute façon allait être mis à disposition gratuite par son propriétaire à des réfugiés ukrainiens pendant 6 mois. Elle ne doute pas de l'intention louable du collègue échevinal, mais estime que cette démarche ne respecte pas la loi sur l'égalité de traitement et y voit surtout du favoritisme. Elle rappelle qu'il serait injuste de favoriser l'accès au logement à une catégorie de gens alors qu'il y a une liste de personnes nécessiteuses qui attendent un logement depuis longtemps. Ce favoritisme est d'autant moins acceptable que le Luxembourg est en pleine crise du logement. De plus, elle précise que le fait de mentionner dans le contrat de bail entre la commune et le propriétaire de l'appartement que ce dernier sera destiné à loger des réfugiés ukrainiens est discriminatoire. Elle confirme qu'il faut, sans aucun doute, soutenir les réfugiés ukrainiens mais que cela ne devrait pas conduire à des situations de favoritisme dans l'attribution de logements. Pour elle, la commune pourrait par exemple organiser un « crowdfunding » (financement participatif) à travers un appel à la solidarité de la population de Strassen avec les réfugiés ukrainiens, pour financer leur logement et soulager les personnes qui les hébergent bénévolement.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) souligne qu'il s'agit d'une solution temporaire avec un appartement qui n'est pas mis en location publique, et qu'il s'agit d'une solution rapide pour l'assistance temporaire et il met surtout l'accent sur la situation d'urgence liée à la guerre.

Le bail et la mise à disposition de l'appartement sont acceptés avec l'abstention de Victoria El-Khoury (LSAP).

### **13. Allocation de dons à des œuvres humanitaires et modification partielle du budget ordinaire.**

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) souligne que la commune a déjà fait un don financier en faveur de l'Ukraine, mais que d'autres associations figurent encore sur la liste. Après discussion sur les destinataires et la répartition, il a été convenu à l'unanimité d'attribuer à l'ONGD-FNEL 4.000 €, chaque fois 3.000 € vont à ALAN, maladies rares ; APEMH ; « Stroossen Engelen », Memo Shoah et l'asbl « Asha 4 Children ainsi que 1.000 € à « Monde Uni Pérou ».

### **15. Décisions portant sur l'exercice d'un droit de préemption.**

Le conseil communal décide à l'unanimité de renoncer à son droit de préemption concernant d'une part des terrains avec une surface totale de 41,49 ares sur la route d'Arlon pour un prix de vente total de 19 mio € et d'autre part un terrain de 5,48 ares sur la rue Henri Dunant au prix de 1 mio €.

À ce point la séance est interrompue pour être reprise le jeudi prochain.

# Communal Council meeting of 13 July 2022

## AGENDA

1. Approval of the minutes of the Communal Council meetings of 2 March 2022, 27 April 2022 and 1 June 2022.
2. Approval of revenue headings for 2021.
3. Approval of an estimate for the creation of a "Schoulgaard" (school garden).
4. Approval of an estimate for the development of a skatepark.
5. Approval of an estimate for the development of an outdoor fitness area and partial amendment to the extraordinary budget.
6. Approval of the estimate for the creation of the "Bois du souvenir" ("Wood of Remembrance") and partial amendment to the extraordinary budget.
7. Adoption of an addendum to the tripartite agreement on the "Maison relais" for 2022.
8. Allocation of ordinary subsidies to local associations.
9. Allocation of an extraordinary subsidy to two local associations.
10. Approval of several temporary traffic regulations.
11. Approval of a notarial act.
12. Approval of several leases and partial amendment to the regular budget.
13. Allocation of donations to charities and partial amendment to the regular budget.
14. Appointments and resignations in the local consultative commissions.
15. Decisions on the exercise of a right of pre-emption.
16. Amendment to the "Pescher IV" communal regulation on the criteria for the sale of dwellings.
17. Urban planning:
  - a. Decision concerning the draft Special Development Plan (PAP) for KIEM-VAL STE CROIX.
  - b. Decision concerning the draft Special Development Plan (PAP) for no. 30, ROUTE D'ARLON.
  - c. Decision concerning the draft Special Development Plan (PAP) for ARLON-VALLEE.
  - d. Decision concerning an application for a housing development.
18. Adoption of a regulation on the allocation of a subsidy for nappies.
19. Déi Gréng motion: "Financial support for parents using washable nappies for their children".
20. Any other business.

## PRESENT

Nicolas Pundel (CSV), Mayor; Betty Welter-Gaul (LSAP), 1<sup>st</sup> Alderman; Jean Claude Roob (LSAP), 2<sup>nd</sup> Alderman. Anne Arend (CSV); Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Jean-Marie Dürrer (CSV); Victoria El-Khoury (LSAP); Marc Fischer (DP); Laurent Glesener (DP); Léandre Kandel (DP) (until agenda item 9); Paul Klensch (LSAP); Claire Remmy (Déi Gréng), Councillors. Secretary: Christian Muller.

## ABSENT (EXCUSED)

Léandre Kandel (DP), Councillor (from agenda item 10).

## 1. Approval of the minutes of the Communal Council meetings of 2 March 2022, 27 April 2022 and 1 June 2022.

At the beginning of the meeting, Mayor Nicolas Pundel (CSV) informed the members of the Communal Council that the meeting would be adjourned at around 6 p.m. due to the fact a meeting on the 2035 Mobility Plan would take place at the Barblé Centre in the presence of Minister François Bausch. If necessary, the Communal Council's meeting would resume the following Thursday.

After some amendments requested by Councillor Laurent Glesener (DP) and Councillor Victoria El-Khoury (LSAP) were made, all the councillors signed the minutes of the three previous Communal Council meetings.



## 2. Approval of revenue headings for 2021.

Alderman Jean-Claude Roob (LSAP) presented the revenue for 2021, which was higher than forecast.

The ordinary revenue amounted to EUR 45,993,464.25 and the extraordinary revenue totalled EUR 1,047,048.02. In the communal budget, EUR 43,044,000 of revenue had been foreseen in the ordinary budget, while an additional EUR 1.9 million were to come from the endowment fund and an additional EUR 700,000 from trade tax.

Here, Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) enquired about the loss of revenue from the Climate Pact, as well as the lower-than-expected State contribution to the karate hall, the amount for non-resident children in Strassen schools and the Housing Pact subsidy.

Once Mayor Nicolas Pundel (CSV) had provided the relevant explanations, the revenue headings were adopted unanimously.

## 3. Approval of an estimate for the creation of a “Schoulgaard” (school garden).

Mayor Nicolas Pundel (CSV) presented plans for the creation of a school garden on a plot behind the sports hall and the playground. In addition to the garden itself, the four elements of nature (i.e. fire, earth, water and wind) and their influence on the world would also be represented. The plans comprised an open space to explain facts about nature to both adults and children, with raised vegetable patches and adorning yet useful plants for bees and insects. The cost was expected to be around EUR 500,000.

Councillor Laurent Glesener (DP) was convinced that this facility would be useful for children and that it would teach them about interactions in nature. Despite the high price tag, he hoped that the facility would be well maintained, considering there were already maintenance issues in existing areas and that local workers could not be asked to do more.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) pointed out that many companies had already been contracted to carry out

maintenance work, but much remained to be done in this area. In this particular case, a communal worker would have to be appointed to tend to the garden with the Local Initiative and Management Centre (CIGL).

Councillor Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng) considered the value of this facility for children to be of primary importance.

Councillor Jean-Marie Dürrer (CSV) confirmed that children would be able to visualise how the climate changed according to the four elements in the garden. He added that the plants had been selected so that they would bloom one after the other, thus providing bees with sufficient nutrients throughout the year.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) reminded the participants that the following year, the “Maison relais” would have an educator exclusively entrusted with nature education.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) also highlighted the need for maintenance and expressed her fears about vandalism, which had recently increased in the Commune. She mentioned the Riedgen garden, which was poorly maintained. Councillor Marc Fischer (DP) asked why maintenance had gone downhill.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) explained that first, the CIGL was entrusted with the task, then external companies had taken over, yet without the desired outcome.

The estimate was adopted unanimously.

## 4. Approval of an estimate for the development of a skatepark.

The exchanges on the estimate for a skatepark to the south of the beach volleyball courts lasted longer. A new youth club (“Maison des jeunes”) would be built at a later stage on the northern side of the courts, the plan being to group activities for young people in the same area, beginning with outdoor ones, and once the new youth club was built, indoor activities would be offered too.

The skatepark, designed by experts and stage professionals, was expected to cost EUR 1.3 million, including the cost of the facility, surroundings, and architects’ and engineers’ fees.

Councillor Paul Klensch (LSAP) asked whether the position of the beach volleyball court should not be changed from north-south to east-west to prevent balls from being hit in the direction of the skatepark and youth club.

Claire Remmy (Déi Gréng) supported the skatepark plan.

Councillor Laurent Glesener (DP) hoped that the skatepark itself would generate more interest than the workshop on the subject to which 1,600 young people had been invited, with the aim of preventing a EUR 1.3 million bill for only a handful of users.

Councillor Victoria El-Khoury (LSAP) believed that local politicians needed to improve communication with young people, and find a different, more fun approach to address them and capture their interest.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) said that some young people had approved this project, but the work had been done fast. She wanted to know where the third football pitch would later be built. She also questioned whether it would have been possible to conduct an online survey on the matter to assess the young people's level of interest. Indeed, digital communication should be used more anyway. Moreover, some elements were missing from the estimate, such as water connection points and the like.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) specified that the estimate concerned the cost of the skatepark itself. The other items would fall under the budget for surrounding installations.

Councillor Jean-Marie Dürrer (CSV) was of the opinion that young people had problems of their own to deal with, e.g. school, sport, activities and parents, and that they were therefore not interested in discussions with the Commune. Moreover, in his opinion, the plans for plants should be removed from the architect's project and left to a gardening specialist.

Councillor Marc Fischer (DP) stressed that young people preferred to go to Luxembourg City's skatepark. He also asked if a youth club was needed, as young people only required one place to "chill". He feared that

the Commune would be building something without even knowing if young people wanted it.

Councillor Anne Arend (CSV) pointed out that young people travelled to Bertrange to skate, proving that there was a need for this facility. However, she had doubts about the demand for a youth club.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) thought that basically, anything in the field of youth work that was required should be offered in Strassen.

Claire Remmy (Déi Gréng) said that young people also needed quiet spaces where they could study. Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) thought that a library would be more suited for study than a youth club.

According to Councillor Paul Klensch (LSAP), there was always a need for a skatepark. During his childhood, young people gathered at the old skatepark in Strassen, which was closed to make space for the new Antoine de Saint-Exupéry school. The old skatepark was demolished without leaving Strassen with any real alternative. He was convinced that the young citizens of Strassen and neighbouring communes such as Bertrange would come to Strassen to take advantage of this flagship project.

Councillor Léandre Kandel (DP) wanted to use statistics to determine how many young people skate. Councillor Jean-Marie Dürrer (CSV) countered that an even more expensive karate hall had been built and that football pitches were even pricier, and that not everyone practised those sports either.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) suggested building a smaller facility to see if there was a demand. Councillor Laurent Glesener (DP) stressed that the grounds of the future youth club would also have to be maintained.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) said that the choice had been made to select the best quality available in the interest of safety, and that the Youth Committee had also voted in favour of this project.

The estimate was approved, with the abstention of Councillors Martine Dieschburg-Nickels, Marc Fischer, Laurent Glesener and Léandre Kandel (all DP).

### **5. Approval of an estimate for the development of an outdoor fitness area and partial amendment to the extraordinary budget.**

Alderman Jean Claude Roob (LSAP) presented the estimate for a new outdoor fitness area. It was around EUR 100,000 more expensive than foreseen in the budget, its cost standing at EUR 350,000.

The criticism of the DP opposition was directed above all against the fact that this project had not been presented before the vote.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) stressed that its location was never discussed.

Councillor Laurent Glesener (DP) criticised the fact that this project was never presented, that the population had not been involved, and that adjacent residential buildings should have been taken into account.

Councillor Marc Fischer (DP) was reluctant to vote on an estimate for a project that was already under way and considered this to be a pass given by the College of Aldermen. Moreover, a comprehensive concept in which the citizens' ideas could be incorporated was lacking.

According to Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP), the democratic process had not been respected in this case.

The estimate was approved with the abstention of Déi Gréng and four votes against it by the DP.

### **6. Approval of the estimate for the creation of the “Bois du souvenir” (“Wood of Remembrance”) and partial amendment to the extraordinary budget.**

Mayor Nicolas Pundel (CSV) presented the various elements causing additional expenditure for the creation of the forest cemetery (“Wood of Remembrance”, i.e. “Bois du souvenir”), requiring an increase in the corresponding budget appropriation from EUR 58,000 to EUR 128,000.

He also informed the participants that the porch would be erected in September and that the tax rules would be presented at the next Communal Council

meeting, so that the first burials could take place by the autumn.

Councillor Marc Fischer (DP) welcomed this project because an increasing number of people wanted this option. According to Councillor Jean-Marie Dürer (CSV), it would make sense to make repairs in the car park near the forest cemetery at the same time. Councillor Laurent Glesener (DP) enquired about the installation of several benches in the cemetery.

The cost estimate and the increase in the loan were adopted unanimously.

### **7. Adoption of an addendum to the tripartite agreement on the “Maison relais” for 2022.**

An addendum to the tripartite agreement on the “Maison relais” for 2022 was adopted unanimously.

### **8. Allocation of ordinary subsidies to local associations.**

Alderman Jean-Claude Roob (LSAP) presented the subsidies for local associations. The 30% increase in subsidies related to the impact of the Covid pandemic in 2020 - 2021 was repealed. However, in order to ensure that the decrease in subsidies for clubs was not excessive, 15 % would be added to the ordinary subsidies for 2022 compared to 2019.

Councillor Marc Fischer (DP) recognised the importance of associations for life in the community, but he viewed the argument in favour of increasing the subsidies by 15 % as a gift to the voters. In addition, he called the start-up grant of EUR 2,000 for the petanque club into question, as said club had not yet provided any service. He also imagined that the Finance Committee would have difficulty finding an appropriate distribution key, because generally speaking, it was a mere increase in subsidies.

Councillor Anne Arend (CSV) confirmed that the Finance Committee would establish an appropriate distribution key. However, it was necessary to remain objective and pragmatic and nominate someone to update the table of clubs before applying the key on the basis of current data and discussing it on a case-

by-case basis with the Finance Committee. Finding the right solution would not be easy.

In any case, in her opinion, it was important that the Finance Committee should receive all the information on the associations in a timely fashion to ensure the fair distribution of subsidies.

The subsidies for the various associations were approved unanimously.

### **9. Allocation of an extraordinary subsidy to two local associations.**

Mayor Nicolas Pundel (CSV) pointed out that the gymnastics club had celebrated its 50<sup>th</sup> anniversary in 2019/2020 and that it had never reached a financial conclusion due to Covid. At the time, the College of Aldermen had promised financial support to the association for its gala evening (among others). It was therefore proposed that the cost of the gala celebration (totalling EUR 20,500) be recorded as a grant for the club's 50th anniversary. This was unanimously accepted.

For its 50th anniversary, the local volleyball club wanted to publish a book on its 50-year history. The Mayor was of the opinion that if associations published books that concerned the history of the Commune, then the Commune should bear the costs thereof. In this case, it would amount to around EUR 8,000.

As the club had not organised a gala match for its anniversary but wished to participate in the European Cup, requiring a fee of at least EUR 15.000 for a first round, the Commune wanted to cover this participation fee. Should there be any deficits at a later stage, the additional amounts to be covered would be discussed.

All Council members agreed.

In the context of the book proposal, Councillor Marc Fischer (DP) raised the question of a communal archive, because many older residents had photos, films and memorabilia that were often lost when they passed away.

### **10. Approval of several temporary traffic regulations.**

Members unanimously approved several temporary traffic regulations: from 7 June until the completion of the works in Rue Federspiel; for 26 June for the "Summerfest" in Rue des Romains; from 7 June until the completion of the works on Route d'Arlon; from 28 June until the completion of the works on Rue des Carrefours; from 27 June until the completion of the works on Rue des Romains; for 2 July on the occasion of the school event in Rue Feyder and Rue de l'École; from 1 July until the completion of the works on the Route d'Arlon, no. 130; from 4 July until the completion of the works in Rue Raoul Follereau; and from 14 July until the completion of the works in Rue de Reckenthal.

### **11. Approval of a notarial act.**

A notarial act concerning the purchase of a house located at no. 18, Rue des Prés in Strassen with an area of 5.67 ares at the price of EUR 1,815,000 was adopted unanimously.

### **12. Approval of several leases and partial amendment to the regular budget.**

A rental contract for an apartment on the first floor of the Medical Centre ("Centre médical") was approved unanimously.

Councillor Laurent Glesener (DP) and Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) both stressed that the amount charged for utilities was not high enough, which may lead to higher payments at the time of the annual breakdown.

A change to another lease at the Medical Centre was also approved unanimously.

Discussions took place regarding an apartment that an owner wanted to make available free of charge to Ukrainian refugees for six months. The Commune, however, wanted to make it available free of charge for 12 months, so was proposing to pay the owner a monthly rent of EUR 700 for 12 months to accommodate a family of Ukrainian refugees free of charge.

Councillor Victoria El-Khoury (LSAP) thought it inappropriate to spend the Commune's funds on housing that would be made available free of charge by

its owner to Ukrainian refugees for 6 months. She did not doubt the commendable intention of the Mayor but said such actions did not comply with the Law on Equal Opportunities and she saw it as favouritism. She pointed out that it would be unfair to give priority access to housing to a specific category of people when there was already a list of people in need who had long been waiting for accommodation. Such favouritism was all the less acceptable given that Luxembourg was in the midst of a housing crisis. Furthermore, she stated that to mention in the lease contract between the Commune and the owner of the apartment that the property would be intended for Ukrainian refugees was discriminatory. She confirmed that of course it was necessary to support Ukrainian refugees, but that this should not lead to situations of favouritism in terms of the allocation of housing. She said that the Commune could, for example, do some crowdfunding by means of a call for solidarity funds for Ukrainian refugees from the population in Strassen, in order to finance their housing and help those hosting them on a voluntary basis.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) stressed that this was a temporary solution and that it concerned an apartment that was not rented to the public. It was quick, temporary assistance, he added, stressing the situation of emergency caused by the war.

The lease and provision of the apartment were approved, with Victoria El-Khoury (LSAP) abstaining.

### **13. Allocation of donations to charities and partial amendment to the regular budget.**

Mayor Nicolas Pundel (CSV) pointed out that the Commune had already made a donation for Ukraine, but that other associations were still on the list. After a discussion on the recipients and distribution of funds, it was unanimously agreed to allocate EUR 4,000 to the FNEL (scouts and guides), and EUR 3,000 each to ALAN (rare diseases), the APEMH (mental disabilities), "Stroossen Engelen", Memo Shoah, and the non-profit "Asha 4 Children", as well as EUR 1,000 to United World Peru ("Monde uni Pérou").

### **15. Decisions on the exercise of a right of pre-emption.**

The Communal Council unanimously decided to waive its right of pre-emption in respect of land with a total surface area of 41.49 ares on the Route d'Arlon for a total sale price of EUR 19 million and a plot of land of 5.48 ares on Rue Henri Dunant for EUR 1 million.

At this point, the meeting was interrupted to be resumed the following Thursday.



COMMUNE DE  
**Strassen**

